

Special Innovation

Peter Neubauer: „Die Zukunft des bargeldlosen Zahlens liegt sicher in der Kontaktlos-Technologie. Wir gehen davon aus, dass in zehn Jahren bereits jede zweite Zahlung eine Kartenzahlung sein wird“, erklärt der Vorsitzende der Geschäftsleitung von Europay Austria.

Nicht ohne mein Plastikgeld

Sonja Gerstl

economy: Sogenannte Prepaid-Karten gelten als die neuen „Überflieger“ im bargeldlosen Zahlungsverkehr. Was genau macht dieses kleine Stück Plastik so attraktiv?

Peter Neubauer: Allen voran der Umstand, dass es sich dabei um eine moderne Form des Geldguthabens oder Gutscheins handelt. Die Flexibilität und die Sicherheit durch Pin-Schutz

tragen sicher dazu bei, dass Prepaid-Karten künftig noch stärker zum Einsatz kommen werden.

Welche Varianten werden aktuell angeboten?

Seit 2006 gibt Europay Austria als weitere Alternative zu Bargeld eine neue Produktlinie für den weltweiten Einsatz aus: Maestro und Master Card Prepaid. Das bedeutet: vorgeladen, wiederbeladbar auch ohne

physische Präsenz der Karte, kontounabhängig, anonym und weltweit einsetzbar wie eine Maestro-Bankomatkarte. Das erste Produkt aus dieser Linie ist der Maestro Traveller, ein idealer Ersatz für Traveler Cheques. Seit Mai 2006 in der Produktlinie befindet sich die Austrian Prepaid Card. Sie löst die bisher üblichen Bargeld- und Gutscheinzahlungen in Österreich zur Passagierkompensation im internati-

onalen Flugverkehr ab. Seit 1. Februar 2007 gibt es ein neues Einsatzgebiet für Maestro-Prepaid-Karten von Europay Austria: „bargeldlose Präsenz- und Ausbildungsdienstabrechnung“ mit der Prepaid-Karte Maestro Allrounder. Aktuell haben wir eine sogenannte Co-Brand Prepaid Master Card gemeinsam mit Doc LX, einem der größten Maturareiseanbieter, entwickelt. Sie ist das offizielle Zahlungsmittel für Maturareisen in Tunesien und der Türkei mit vielen attraktiven Vergünstigungen.

Eine Renaissance erlebt derzeit auch die elektronische Geldbörse. Worauf führen Sie diese positive Entwicklung zurück?

Quick verdankt seinen Erfolg vor allem seiner Eigenschaft als Automatengeld für Parkscheine, Fahrscheine oder Zigaretten, für Waschmünzzähler oder Kopiergeräte. Die österreichische elektronische Geldbörse ersetzt das Bargeld insbesondere bei Klein- und Kleinstzahlungen. Quick wird aber auch bevorzugt in geschlossenen Bereichen wie beispielsweise Unternehmen, Schulen und Universitäten genutzt, wo man in Kantinen oder bei Snack- und Getränkeautomaten mit Quick schnell, sicher und bargeldlos bezahlen kann. Die elektronische Geldbörse befindet sich in starkem Aufwind. Allein im März 2007

Steckbrief



Peter Neubauer ist Vorsitzender der Geschäftsleitung von Europay Austria.

Foto: Europay

wurde Quick 2,9 Mio. Mal für Zahlungen verwendet – das bedeutet, jede Sekunde wird in Österreich eine Zahlung mit Quick durchgeführt.

Wird das Plastikgeld die Münzen und Scheine auf Dauer gesehen endgültig verdrängen?

Die Zukunft des bargeldlosen Zahlens liegt sicher in der Kontaktlos-Technologie. Dabei wird es voraussichtlich verschiedene Trägermedien geben – nicht nur Karten, sondern auch Schlüsselanhänger, Handys und anderes. Wir gehen davon aus, dass in zehn Jahren bereits jede zweite Zahlung eine Kartenzahlung sein wird – aber gänzlich aussterben wird das Bargeld sicherlich nicht.

www.europay.at



Automatengeld jederzeit griffbereit – ohne lästiges Münzensuchen. Quick mausert sich zum Favoriten im bargeldlosen Zahlungsverkehr. Foto: Europay

USECON
The Usability Consultants

let's turn our know how into your success

Usability
User Experience
User Interfaces

Optimierte Kundenzufriedenheit und effizientere Entwicklungen durch effektives Usability Engineering

www.usecon.com